



Österreichische Firmen ließen Qatars Hauptstadt Doha in unwirklicher Farbenpracht erstrahlen

Dipl.-Ing. Günther Konecny (Text), Markus Zobl (Fotos)

Ein Licht- und Farbspektakel ungeheuren Ausmaßes „Made in Austria“ verwandelte am 18. Dezember 2009 die Bucht von Doha in eine sechs Kilometer lange, bunt leuchtende Bühne. Anlass dazu waren die Feiern zum 131. Jahrestag der Gründung des Staates Qatar durch Sheik Jassim.

Die Wiener Firma **VMS Kühne & Kapeller GmbH** (Video Moving Systems) verwirklichte damit das wahrscheinlich weltweit größte Projekt einer Fassadenanstrahlung. In Auftrag gegeben wurde das Projekt vom Emir von Qatar, Sheik Hamad bin Khalifa Al Thani und einem eigens für die Organisation des Nationalfeiertages ins Leben gerufenen Komitee, dem „State National Day Celebrations Organizing Committee“, welches, angefangen von der großen Militärparade, den verschiedensten Festivitäten, den Kamelrennen, dem Riesenfeuerwerk, etc. bis hin zum Megaprojekt der Fassadenanstrahlung, für deren Realisierung zuständig war. In den fünf Tage dauernden Feierlichkeiten sollte Identität, Geschichte und Tradition des Landes, welches etwa die Größe von Niederösterreich aufweist, hervorgehoben werden

und gleichzeitig die Männer und Frauen gehuldigt werden, die den Aufbau dieser Nation ermöglichten. Dies sollte sich in den Bildern widerspiegeln, die auf die bis zu 200 m hohen Gebäude projiziert werden sollten. Es waren nicht weniger als 1.400 stets wechselnde Großbilder, die auf 15 der prominentesten Gebäude an der Bucht von Doha zu projizieren waren. Und zahlreiche andere Gebäude waren auf einer Länge von 6 km durch bunte Scheinwerfer anzustrahlen, sodass die Küste Doha letztlich in einer geradezu unwirklichen Farbenpracht erstrahlte.

VMS hatte sich gemeinsam mit der in Doha ansässigen, von den Österreichern Markus Jordan und Ulf Six gegründeten Firma „**Innovations Unlimited ME**“, beworben und im Sommer 2009 konnte sich dieses Konsortium mit ihrem

Konzept gegen Branchenriesen, wie etwa die Showveranstalter der Olympischen Spiele in Sydney und Peking, erfolgreich durchsetzen. Nun galt es, ein Team von Eventprofis und vor allem auch von Kreativen für das Projekt zu gewinnen und mit der akribisch genauen Detailplanung zu beginnen.

VMS-Gesellschafter Udo Kapeller entwickelte und koordinierte dieses Mega-Event und leitete auch die Realisierung vor Ort.

„Mit allen Eventualitäten hatten wir gerechnet und sie eingeplant, auf das dann tatsächlich auftretende größte Problem waren wir jedoch nicht gefasst: Der Emir von Qatar zählt zu den am besten

geschützten Männern der Welt. Deswegen ist dort das private Funken aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt. Daher konnte auch das eigens mitgebrachte digitale ARTIST Intercom-System von Riedel Communications in der Aufbauphase nicht verwendet werden. Erst Dank einer Sondergenehmigung konnte es beim Event selbst dann eingesetzt werden und ermöglichte die problemlose Kommunikation zwischen den einzelnen Projektorstandplätzen. Peter Goretzka von Riedel Communications hat dieses interne Kommunikationssystem für das während des Events mehr als 100 Fachleute umfassende Team von VMS maßgeschneidert erstellt.

Lagebesprechung im örtlichen Büro in Doha – Udo Kapeller ist unter der roten Mütze kaum zu erkennen





Einer der mit PANI-Großbild-Diaprojektoren bestückten Projektor-Stände

Superlative der Inszenierung und Technik

Eines war von Anbeginn klar: Für die Großprojektionen kam als Partner nur die Österreichische Firma **PANI Projection & Lighting GmbH** in Betracht, denn PANI ist der weltweit führende Entwickler und Erzeuger von Präzisions-Großbild-Diaprojektoren.

Das Wiener Unternehmen ist als Ausrüster von Licht-Shows, bei denen Dias auf Bühnen, Fassaden und Gebäude projiziert werden, spezialisiert und dafür international bekannt. Zum Einsatz kamen insgesamt 52 PANI-Großbild-Diaprojektoren der Typen **BP 6 GT/6 kW** (mit 60 % mehr Lichtausbeute gegenüber den normalen BP 6), **BP 12 Platin/12 kW** sowie

HX 7 mit Xenonlampe/7 kW, weiters 8 Barco **FLM HD20** Großbild-Videoprojektoren, 120 **Skybeamer** und 150 **Farbwechsler**.

100 mobile Stromaggregate stellen die Energieversorgung für eine Gesamtanschlussleistung von 1,5 Megawatt sicher.

Mehr als 250 Tonnen Lichtmaterial wurden für das Fassadenprojekt via Schiff und Flug Cargo nach Doha transportiert. VMS-Gesellschafter Thomas Kühne sorgte von Österreich aus für die notwendige Logistik und die Kommunikation mit den Partnerfirmen und ist stolz: „Das Projekt war für uns eine enorme Herausforderung, aber dank unserer erfahrenen und eingespielten Partner hat trotz der großen Distanz alles hervorragend funktioniert.“

Das künstlerische Konzept

Die künstlerische Herausforderung war nicht geringer als die technische: Unter der Ägide des britischen Art-Directors Peter Webber (Regisseur der Hollywood-Filme „Hannibal Rise“ und „Six Feet Under“) und von Udo Kapeller realisierten vier Künstlerteams die kreative Gestaltung der Großbild-Projektionen: „Lichttapete“ und „Starsky Projections“ aus Österreich, „Panirama“ aus Deutschland und „Projekttil“ aus der Schweiz. 20 Multimedia-Künstler und Künstlerinnen arbeiteten zehn Monate lang an den aufwändigen Bildern und Grafiken, mit denen dann 40 Standorte, vom Palast des Emirs über Hochhäuser, Regierungsgebäude und Hotels bis hin zu Monumenten bespielt wurden.

Durch die enorme Höhe der 15 Gebäude, auf die projiziert wurde, musste das Bild aus mehreren PANI-Projektoren zusammengesetzt werden, wobei für manche Gebäude bis zu 6 Projektoren zum Einsatz kommen mussten. Da bei der Projektion in zeitlicher Abfolge 20 verschiedene Bilder zu zeigen waren, mussten also für die großen Gebäude mit 6 Projektoren 6 x 20 Dias, also 120 Dias, in der Größe von 18 x 18 cm oder 24 x 24 cm angefertigt werden. Zum Erzielen einer höheren Helligkeit wurden die Projektoren relativ nahe der anstrahlenden Gebäude positioniert, wodurch sich steile Anstrahlwinkel ergaben. Um ein einheitliches Gesamtbild ohne erkennbare Übergänge zwischen den Teilbildern zu erhalten, musste jedes einzelne Dia schon entsprechend seiner Position als

Teilbild vorentzert angefertigt werden, was bei 1.400 zu erstellenden Dias einen enormen Aufwand bedeutete. Musste doch jedes angestrahlte Gebäude in Doha aus dem erforderlichen Anstrahlwinkel fotografiert und gerastert werden. Die bei dieser Gelegenheit festgelegten Projektorpositionen mussten in weiterer Folge mit „Zähnen und Klauen“ verteidigt werden, denn sonst konnte es passieren, dass genau dort für die Feiern beispielsweise plötzlich eine Tribüne stand. Darüber hinaus musste jedes Bild vom Organisationskomitee genehmigt werden, wozu vorher für den Genehmigungsvorgang Fotomontagen anzufertigen waren. Man kann sich leicht vorstellen, wie enorm der grafische Aufwand und vor allem auch die aufzuwendende Geduld dafür waren. Manchmal waren die Künstlerteams nahe daran, aus dem Projekt auszusteigen.

Für jeden Projektor-Standort musste natürlich auch ein Zelt als Witterungsschutz vorgesehen werden, denn nicht nur Regen, sondern vor allem auch der Wüstensand waren Gefahrenmomente für die Hightech-Geräte. Wegen der Schwierigkeiten hinsichtlich der Funkgenehmigungen verzichtete man darauf, eine Gerätesteuerung über Funk auch nur anzudenken. Daher erfolgte der Diawechsel manuell mit einem schier unglaublichen Personalaufwand: Bei jedem Projektor war ein speziell darauf trainierter Operator postiert, der den Diawechsel auf Kommando über den Sprechfunk händisch vornahm. Das spielte sich dann folgendermaßen ab: „Achtung Diawechsel 5..4..3..2..1...Wechsel“. Nun



wurde mittels Graukeil auf Dunkel gestellt, das Dia gewechselt, und beim nächsten Kommando der Graukeil wieder entfernt. So wurde bei allen Projektoren der Bildwechsel vorgenommen. In unseren Breiten wäre ein solcher Personalaufwand ganz einfach nicht leistbar. In Qatar jedoch ist offenbar alles möglich. Neben den statischen Bildprojektionen durch Dias erfolgte auch die Projektion eines Videofilms in einer Bildgröße von 30 x 30 m.

Mal-Wettbewerb für Kinder

Von Udo Kapeller stammte nicht nur das Konzept zur Gesamtinszenierung der Anstrahlung, sondern auch die Idee zu einem Kinder-Malwettbewerb, der sich als Renner schlechthin entpuppte: 5.000 Kinder und Jugendliche aus Qatar im Alter von 6 bis 14 Jahren beteiligten sich an einem Malwettbewerb des Unterrichtsministeriums und hatten sich dabei mit dem Spannungsfeld „Wüste und Meer“ auseinander zu setzen. Die besten 133 Zeichnungen wurden im Rahmen der Feierlichkeiten in der Größe von 100 x 30 m auf die Fassade der „Commercial Bank“ projiziert und von einer Fachjury bewertet. Um die Bilder projizieren zu können, musste die Glasfassade der Bank erst komplett mit einer Spezialfolie abgeklebt werden, auf die dann projiziert wurde. Am Tag der Vorführung wurden die Kinder mit ihren Eltern nach einem genauen Zeitplan in ein eigens dafür errichtetes VIP-Zelt geladen, wo ein Podest mit einer Live-Kamera aufgebaut war. Im Zwei-Minuten-Takt passierte dann Folgendes: Das Kind

am Podest wurde mit der Kamera aufgenommen und während der Projektion seiner Zeichnung und seines Namens wurde auch das Kind live in die Projektion eingeblendet. Das mobilisierte natürlich die gesamte Verwandtschaft der Kinder, rief enormes Interesse hervor und wurde so zum Hit. Darüber hinaus wurden alle 133 Zeichnungen als Souvenir in einem aufwändig gestalteten Buch zusammengefasst.

Die Partnerfirmen von VMS

Solch ein Aufwand kann nicht ohne die hohe Kompetenz von Partner-Firmen bewältigt werden. Konkret waren es bei diesem Mega-Projekt:

- **PANI Projection & Lighting GmbH** mit 52 Großbild-Diaprojektoren und den Spezialisten Georg Reisch, Markus Sautter und Bernhard Höffert
- **PRG GmbH** aus Berlin mit 120 Skybeamern, die von Ingo Rehnert und Matthias Rau betreut wurden
- **AV-Professional** aus Österreich mit ihren Spezialisten Robert Ranzinger und Martin Seiter
- **Power Company** aus Österreich unter Heinz Toplak und Christoph Berger, zuständig für die gesamte Stromversorgung
- **Fa. Blachère** aus Frankreich, bekannt durch ihre Weihnachtsbeleuchtung am Wiener Graben, stattete rund 1.400 Palmen mit LED-Beleuchtung aus
- **Fa. Context** aus Kärnten montierte auf der 100 m hohen und 30 m breiten Fassade der „Commercial Bank“ die eigens entwickelte Spezialfolie für die Bilder des Zeichenwettbewerbes.

Außerdem wurden logischerweise zahlreiche, in Doha ansässige Firmen als Subunternehmen beauftragt.

Video Moving Systems

Die Realisierung eines so großen Projektes war für die noch sehr junge Wiener Firma **VMS Kühne & Kapeller** sicher der Höhepunkt ihrer bisherigen Aktivitäten. Die Firma wurde nämlich erst 2004 von dem Vorarlberger Thomas Kühne und dem Kärntner Udo Kapeller gegründet, um eine gemeinsame Erfindung zu vermarkten: Sie positionierten einen kardanisch gelagerten Spiegel vor das Objektiv von Videoprojektoren, wodurch sich das projizierte Videobild beliebig im Raum bewegen lässt. Man könnte diese Entwicklung auch als die „Disco-Kugel des 21. Jahrhunderts“ bezeichnen. Mittlerweile sind die „Moving Mirrors“ weder aus den Top-Discotheken von Wien bis London wegzudenken, noch von großen Events wie der Lifeball.

VMS liefert aber nicht nur Hard- und Software, maßgeschneiderte Programme und optische Inhalte, sondern entwickelt selbst Konzepte für Shows, setzt Projekte um und arbeitet weiter an technischen Lösungen der nächsten Generation.

Man kann stolz darauf sein, dass ein so spektakuläres Projekt nahezu ausschließlich von Österreichern und österreichischen Firmen realisiert wurde.



Das Ablösen der 100 x 30 m großen Fassade der „Commercial Bank“ mit Spezialfolie für das Projizieren der Kinderbilder



Eines der riesigen Bilder des Mal-Wettbewerbes für Kinder

